

Der Fair Store.

Wir möchten Ihre Bestellungen für Krämereien haben, denn wir sind sicher, daß wir Euch Geld sparen können.

- 20 Pf. Zucker für \$1.00
- Milchkäse, 20 Cents das Pfund
- Ginger Snaps, 3 Pfund 25 Cents
- Novy Brons, 5 Cents das Pfund.
- Crackers, 10 Pfund, 75 Cents
- 3 Kannen Corn 25 Cents
- Buchweizen-Mehl 45 cents

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier

Schuhe und Stiefel

Schönste Auswahl, aber immer etwas billiger wie anderswo.

Herren-Kleidung.

Wir haben 65 Herren-Anzüge bekommen, welche wir gekauft hatten, ehe wir uns entschlossen, das Kleiderdepartment anzuschließen. Nun haben wir sie und müssen sehen, daß wir sie loschlagen können.

THE FAIR STORE,

Ein Besuch.

Von Albrecht Girsch.

Im Zimmer bei trüber Lampe Schein
Sitzt ein Gelehrter für sich allein,
Er steigt hinab in der Weisheit
Schacht,
Er brütet — sinnt — sein Denken
bleibt Nacht,
Schläft die alten Folianten auf
Und forscht in vergangener Zeiten Lauf,
Bis endlich leuchtend er zu sich spricht:
Wein Hirn wird dunstet, es wird nicht
licht . . .

Da plötzlich ein wunderheller Schein —
Eine Fee tritt in das Gemach herein.
Da wird dem Forscher so licht, so klar,
Er fühlt sich erhoben wunderbar,
Er fragt: „Wie heißt Du, glühige
Fee?“
Sie spricht: „Ich bin eine neue Idee!“

Beim Jagdsouper im Zigeunerlager.

Erlebnisse aus meiner Wanderzeit.
Von A. A. Bels.

Als ein mit allen Salzen geschmierter
Ritter vom staubigen Stiefel hatte
ich mir in dem freundlich am Rande
des Launus gelegenen Städtchen K.
schwere Finken geholt (d. h. viel zu-
sammengebittelt). Schlemmigst
verließ ich mit dem Ergatterten die gas-
tliche Stätte. Das nächste Kaff(Dorf)
war ein meiles Rest; ich ließ es links
liegen und wanderte gemächlich hin-
an zu dem herrlichen Hochwald.

Zuch, war doch die Freiheit schön!
Gesund wie eine Forelle, nicht häß-
lich von Bißage, den Wagen und Beutel
voll, mit wunderbar zinkierten
Flecken in der Tasche — mein Herz,
was begehrt du mehr? Wenn der
normale Deutsche froh und lustig ist,
schmettert er lachend: „Ich weiß
nicht, was soll es bedeuten“ in die
Wüste. Ich hielt es mehr mit der
leichtlebigen Landstreicherpoesie. Me-
lobisch wie ein Kabe „berkte“ es „Glo-
denhell“ aus meiner Kehle:

Morgenroth, Morgenroth,
Hebrall vom Ruh 1) bedroht,
Tassen? wir so in den Gassen,
Wird uns bald der Dedel 1) fassen,
Wich und manchen Kamerad.

Ich wie bald, ach wie bald
Schwindet auf der Walz der Draht.
Mit dem Steingel 1) in der Kehlen,
Wollen wir drum weiter seihen . . .

„So weiter seihen.“ brummte da
ein tiefer Bass, und neben mir stand
wie hergezaubert die martialische Ge-
stalt eines Landdragoners (Gendarmen).
Doch was ein ausgefuchter Fah-
render ist, verfügt über eine Schand-
goischen, und die mangelte mir auch
nicht. Ich riß die Mütze vom Kopf
und mit einem tiefen (unaccusativ ho-
fähigen) Knix, erwiderte ich vorwürfs-
voll: „Aber, Euer Gnaden, Herr
Oberwachmeister, Sie hätten mich
beinahe dämlich verdrossen, und ich
bin doch so nervös!“

Momentan perplex ob der Frechheit
grinste der Bäckereis und knurrte:

„Stunde, wenn keine Meoson so
find, wie Deine Menageklappe, hm,
dann bist Du gefund um die Nieren!“
Im Vollgefühl meiner wahrheits-
sten Gewissensreinheit überreichte ich
(mit demotem Büdling) dem Witz-
letter meine feingestempelten Papier-
den. Die musterte er wohl zehn Mi-
nuten lang und verglich sie immer
wieder mit meinem — eigentlich doch
ganz verständigen — Exterieur. End-
lich gab er sie mir zurück und meinte:
„Die Flecken stimmen schon, aber so-
scher bist man doch nicht.“ — Ab-
nungsvoller Engell!

Der gewiegte, auf der Landstraße
ergaute Beamte fühlte instigiv zwi-
schen meiner Benigkeit und den Legi-
timationen ein Mißverständnis. Aber
formell klavpte alles; was wollte er
da an'angen?

Eber so scharf, wie der Gesetzeswäch-
ter mich, hatte auch ich ihn und seine
Angehung beaugenscheinigt.
Wer nun gleich mir von Kindesbein
an in völliger Ungebundenheit
aufwuchs und sich mit Vegetierung
im unendlichen Haushalt der Natur
umgab, dabei ein schön Stück Welt auf
Schultern Klappen durchstrebte, der
versteht sich — ohne deshalb als „be-
rühmter Westmann“ gelten zu wol-
len — ein wenig auf die Sprache im
Antlitz der Menschen und das Spu-
renlesen in der Wildnis. So gina
von der Kleidung des Gendarmen ein
saum wahrnehmbarer, höchst eigenar-
tiger Geruch aus; es war zweifel-
los das charakteristische, schwer zu be-
stimmende Körperparfüm der Zigeu-
ner. Demen ist, wie den Negern, ein
Arom eigen, dessen Moleküle lange
Ampingen und leicht an Altem haften
bleiben, mit dem sein Träger in EB-
rührung kommt. Bientlich klar war
es mir, daß der Sicherheitsmann meh-
rere Zigeuner transportiert hatte,
wobei ihm wahrlich eine braune
Maid entwichte.

Gefränkte Unschuld in Blick und
Haltung ob des zweideutigen Komplimen-
tes steckte ich die Ausweise wie-
der ein. Mit einem bezeichnenden
Winkeln auf die einige Stragwunden
aufweisende rechte Hand des Dedel
wagte ich die doch wahrhaftig harm-
lose Frage: „Haben der Herr Feld-
1) Poligl. 2) bettein. 3) Stod.

weibel das Zigeunerweib wieder ein-
gefangen?“
Sakra, sakra, wurde da der An-
sterbart fuchsig; sein rothes Gesicht
färbte sich noch dunkler und mit einer
Stimme, daß die Vögel erschreckt auf-
flogen, schnauzte er mich an: 999
Teufel sollen Dich frakassieren, Du
Kerl . . . Auf den Rest der zuge-
dachten Liebenswürdigkeit verzichtete ich,
denn mit ahnenartiger Geschwindigkeit
verchwand ich im Dunkel des Forstes.

Der Rathausrath des Ordnungshilfers
bewies mir, daß ich mit meiner
Bermuthung, er habe mit den Zi-
gemern ein für ihn blamables Erleb-
niß ausgefuchtet, recht hatte. Tra-
dies zu, so brauchte ich ja nur auf
seiner Fährte zurückzugehen, um mir
bald sein Abenteuer rekonstruieren zu
können.

Nach einer Weile pirichte ich mich
in der Stelle, wo der Blankhut mich
berumpelt hatte. Er war abgezo-
gen und die Luft rein. Seine Spur

führte rückwärts auf einen nach Nord-
den zehenden Holzweg, welcher rechts
von einem herrlichen Rothbuchenwald,
links von dem ewigen Eiserlei feier-
lich-erster Fichten eingefäumt war.
Etwa 20 Minuten lang konnte ich be-
quem der durch die schieren Wälder-
strieel des Gendarmen scharf markier-
ten Fährte folgen; sie endete plötzlich
auf dem Schotter einer großen von Ost
nach West streichenden, in die
Ebene abfallenden Chaussee. Ich
stand an einen rings von Waldun-
gen umschlossenen Kreuzungspunkt,
von dem vier Wege abzweigten. Die
Fährte war wie weggeblasen. Doch
halt, was flehte da an dem grauwei-
ßen, von den schwarzen Bierglocken
der Schriftflechte fast überwucherten
Stamm der mächtigen Tanne? Sie
ragte wie ein Vorposten vereinfamt
aus einem bunt zusammengewürfel-
ten Bestand von Weibhuden, Eichen,
Ulmen und Birken hervor. Mit Harz
angeheftet war ein schmiegiger, mit
gelben Garnstücken übernähter Feyer
Zug zu sehen. Aha, eine Nachricht,
und gleich ergänzt durch eine zweite.
Am Fuß der Tanne lagen nämlich sie-
ben Kleierzapfen und zwar so grup-
piert, daß sie einen nach Süden zu ge-
richteten Kreis darstellten. Von vier
weiteren mit einem gelben Faden um-
schlungenen Zapfen wiesen die Spit-
zen nach Westen. In der Richtung
Nord-West stecken drei von einem
schwarzen Frauenhaar und einer ab-
geschälten Weidenrinde umwundene
Wirtenzweige in der Erde.

Pfeifend da hatte ich ja das prächt-
liche von Zigeunern herrührende
Wanderzeichen. Die verflüchten dem,
der sie zu deuten weiß, eine Menge
interessanter Dinge. Statt entzif-
ferte ich nicht nur das Abenteuer des
Gendarmen, sondern das Signal un-
terrichtete mich auch u. a. über den
Beg, den die heimathlosen Gesellen
eingeschlagen. Ursprünglich zählte
die Zigeunerhorde elf Personen; es
waren thätlich vier der Leute, dar-
unter ein Frauenzimmer arretiert
worden. Der Gendarm führte sie
gefellet nach dem Westen gelege-
nen Gerichtsorte K . . . In dichtester
Nähe der Tanne war ihm auf irgend
eine Weise das Weib durchgebrannt.
Wohl bei dem Verhude, sie zu ergrei-
fen, hatte sie dem Transporteur die
rechte Hand zerkratzt. Die Wander-
zeichen stammten von den mit zwei
Wagen weitergefahrenen Angehörigen
der Verhafteten. Kurz besagte noch
die „drahtlose Telegraphie“, daß die
von Ost gefommene Truppe Nord-
West zöge und drei Tage hindurch sich
an der Quelle mit den drei Wirten la-
gern würde.

Die erst halbgeschlossenen Schuppen
der trockenen Kleierzapfen hatten aus
dem Rothbuchen noch nicht genügend
Feuchtigkeit angezogen. Daraus und
aus anderen Umständen ließ sich schlie-
ßen, daß das „Signal“ vielleicht vor
drei bis vier Stunden gelegt worden
war. Ein Moment des Nachdenkens
und ich schritt rüthig gegen Nord-West
auf der Spur der Nomaden voran.

6 Uhr schlug es vom Kirchturm
des in Thal liegenden Dorfes; schon
verlor sich ringsum in den Wä-
dern das Leben des Tages. Aus dem
Düster der melancholischen Nadelholz-

Die vorsichtigen Arbeiter.

Wenn man ein Monument erbauen will, muß man vorsichtig zu Werke gehen. Aber keiner braucht so vorsichtig zu sein, wie die Apoteker. Wenn Ihre Cure Rezepte zu uns bringt, wird es Euch von großem Nutzen sein. Ist es nicht? Wir können Eure Rezepte viel billiger anfertigen als irgend ein anderer, und ihr könnt dann sicher sein, daß diese richtig und vorsichtig aufgefällt sind.

Marsh Boldman

„Ist das erlangt ein und wieder das tiefe, hohle Qu-bub der frühzeitig aufstehenden Öhrülen. Da, Lappement, war es eine Täuschung? Nein, schon wieder; deutlich schallte vom Waldesrand, den ich in einigen Minuten erreichen mußte, der Ruf des Studens. O heiliger Wundmann, war das ein sonderbarer Vogel. Was fiel denn dem ein, sich Ende-August noch hören zu lassen, wo er doch sozulanen Statutenmäßig schon am Peter-Vantage (24. Juni) seine Klage einzu stellen pflegt.“

Wir miltönendem Schrei slog von einer etwa 200 Schritte von mir ent-
fernt stehenden dreitägigen steiler
zu Wünger auf; er verrieth so das
Nähern eines Menschen oder sonstige
Gefahr. Mehrere wahre Tigerjäger
bis an den Saum des Forstes und ich
kralte fast auf den schünen Ar-
beitsverklärter. Es war ein unweit
von Kiehl den Abgang Wund-
fender junger Jägerin. Jedenfalls
als Bachtposten ausgeschildet, hatte er
bei meinem Erscheinen dummerweise
einen Anstufser als Warnungssig-
nal für seine Genossen ausgesprochen.
Vomadich bummelte ich hinter dem
Tovensilenden her; ein wütendes
Gandegellst begrüßte meinen Ein-
tritt in eine von hohem Dulkaveet
umrandete Aldegrube.

Golla — da war ja die ganze lau-
dere Jägerverbände dühlich vereinan-
der. Gerade trat eine Kite mit ein-
nem kolossalen Schnapflad auf dem
Kandel in Bealteilung zweier Jünger
in den Kreis der Verkommenen Zer-
rens, grüßte ich die mich mitreulich
anklarende Gesellschaft. Sie schloß
sich an und waren es die Ge-
schickten; ein doliogender Kieren mit
veredobenen Rath ließ mich vermin-
nen, daß dieser die Ursache sei, wes-
halb die Dinge vor Erscheinen der
Quelle mit den drei Wirten bereits
Cantier besprochen mußte.

Ein Schandstuf (Wiese) im
Rundwinkel, sog ich ein präst gefäl-
tes Fächchen Kasser heraus und bot
es dem zunächst stehenden Purischen
an. Das hies den Tanz zu lähen;
er sah re-malliche Wünder und alles
andrange mich, um mir etwas La-
kal abzuheilen. Am Nun analime

Wm. Jensen

Händler in
Weinen
Liquoren
Zigarren.

Zuverlässige und prompte
Bedienung einem jeden
jugenwert.

Weiche Getränke aller
Sorten.

Schönste Juwellerwaren bei A. Schröder.

Gebir. Schuhmacher, deutscher Bie-
dler, unter der Farmers & Merchants
State Bank, Zuverlässige Bedie-
nung.

Die Citizens State Bank macht Form-
anleihen zu niedrigen Raten und ohne
Besicherungs. Ebenfalls wird über-
lässige Versicherung ausgestellt. Spre-
chet vor in der Bank.

Kaufet Lechman No. 71 und bestell-
von Gray's Restorant Gemute, Kräfte
und Paktwert jeder Sorte.
Zu verkaufen: 6 gute Wohnhäuser
zu wüthigen Preisen und zu Bedingun-
gen, welche Euch gefallen werden.
G. J. Kemmip.

Bringt Eure Kältsalbine zu dem
Widd-Laden in Bloomfeld, wenn die-
selbe Ihr Reparatur bedarf. Ihr Ar-
beit wird garantiert.

Rugen unterfucht und Preise richtig
angepakt. Fr. V. G. Meid.
Reine Juwellerwaren, A. J. Schröder,
gege abbei dem Postamt.

Don't Lose Hog Profits
Every single worm that lives in one of your hogs is eating up some of your profits—worms breed so fast that before you know there are millions of them and pretty soon the whole drove is infected. Don't feed these parasites—all them—expel them. Nothing is as quick or assured as

SAL-VET

This remarkable medicine will destroy every last worm in your hogs, sheep, and all other stock.

It is a wonderful tonic and conditioner, and will positively prevent infection. It goes direct to the worms—kills them—expels them—leaving the animal's stomachs and intestines in prime condition, so that every ounce of food the animal eats goes to make a profit for you. Costs only 1-1/2 of a cent per day per head to feed.

SAL-VET is manufactured by the S. R. Fell Company, Cleveland, Ohio.

For Sale by
J. J. Woods

Dr. J. Harvey Wetten
Arzt und Wundarzt.
Blumenfeld, Wabranz.

Dr. L. C. Bleid
Geburtsbesser
Ich vertere Medizin und erigare dem Pa-
tient dadurch Apotheken Unkosten.
Office über Green's Drug Store, Nachtzeit
in der Residenz, ein Glas tablich bei Green
Hotel.

Wir erhalten mehrere Male wöchent-
lich Gemüthe und Kräfte zugefandt,
fraget nach in Green's Restaurant.
Vollständige Steuerliche in der Farmers &
Merchants State Bank. Ihr
kaut Eure Steuern dort bezahlen



Gedr. Dowsy nehmen alle
Aufträge für Transportieren jeg-
licher Gebäude entgegen und ga-
rantieren gute Arbeit.

Dr. A. R. Zettel
Sahnarzt
Office über Farmers & Mer-
chants State Bank, Phone 75
Blumenfeld